

Das Robert Altmann Projekt

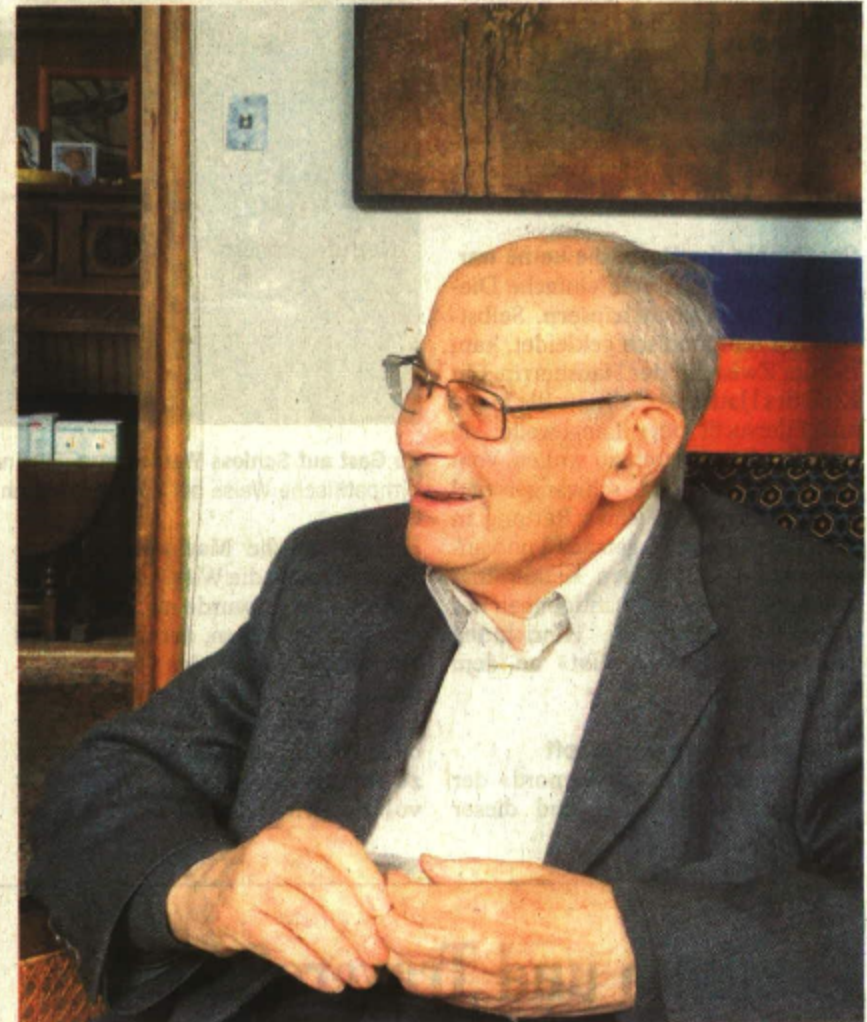
Robert Altmann ist als Verleger von Künstlerbüchern und als Kunstsammler bekannt. Dass er selbst malte, wissen die wenigsten. Sein Werk als Künstler wird nun erstmals öffentlich gezeigt – im Rahmen des Robert Altmann Projekts.

Von Janine Köpfl

Es ist ein Versuch, Spuren zu sichern. «Man glaubt, dass das von alleine passiert, aber das ist ein Trugschluss», sagt der Künstler Hansjörg Quaderer aus Schaan. Zusammen mit Vreni und Norbert Haas aus Berlin bearbeitet er seit zwei Jahren das umfangreiche Lebenswerk von Robert Altmann, dem Kunstverleger, Sammler und Künstler. Etwas, das seiner Ansicht nach längst hätte geschehen müssen. Die Arbeiten Robert Altmanns seien zu bedeutend, zu wertvoll und zu schön, als dass sie ungesehen und unbeachtet von der Öffentlichkeit irgendwo abgestellt vor sich hin schlummern dürften. Aus diesem Grund initiierten die drei das Robert Altmann Projekt und planen eine Serie von kleinen Ausstellungen, die über fünf Jahre verteilt, mit jeweils anderen Schwerpunkten aus Altmanns Schaffen, stattfinden sollen.



Vielseitig begabt: Zwei von Robert Altmanns Werken.



Mit 94 Jahren noch gut in Form: Robert Altmann lebt in Viroflay bei Versailles und freut sich über das Interesse an seiner Arbeit.

Bilder pd

Fünf Ausstellungen geplant

In der ersten Ausstellung «Robert Altmann – Malerei / Grafik / Bücher», die vom 18. September bis 18. Oktober in der Landesbibliothek in Vaduz gezeigt wird, geht es vor allem um Robert Altmann als Künstler. Eine Premiere, denn dass der heute 94-Jährige auf ein eigenes Werk als Künstler zurückblicken kann, wissen nur seine Familie und seine Freunde. Altmanns Werke wurden nie öffentlich gezeigt. Auch das Ehepaar Haas und Hansjörg Quaderer wusste wenig über Robert Altmann als Künstler. Sie erahnten jedoch das Können des Mannes, da er an sie adressierte Briefe stets mit Zeichnungen und kleinen Aquarellen schmückte. Dass Robert Altmann tatsächlich etwas vom Malen und Zeichnen verstand und immer noch versteht, zeigen beispielsweise zwei Gouachen, die in Viröflay, dem heutigen Wohnsitz von Altmann, entdeckt wurden oder aktuelle Aquarelle, die in der Ausstellung zu sehen sein werden. Mit der Ausstellung allein ist es aber nicht getan. Vreni Haas, Norbert Haas und Hansjörg Quaderer wollen Robert Altmanns Lebenswerk dokumentieren. Deshalb erscheint zur Eröffnung der Ausstellung eine umfangreiche Begleitpublikation, die auch unbekanntes von Robert Altmann zeigen wird. Geplant ist, dass es zu jeder Ausstellung einen Begleitkatalog gibt. Bei fünf Ausstellungen macht das fünf Kataloge oder «quaderni» – Hefte, wie sie Hansjörg Quaderer nennt.

Schon nächstes Jahr soll die zweite Ausstellung im Kabinett der Landes-

bibliothek zu sehen sein. Dann sind die Künstlerbücher und Künstlermappen, die Robert Altmann herausgegeben hat, Thema, wie die Initianten verraten. Es wird eine Ausstellung «Celan in Vaduz und der Komplex Todtnauberg» geben, auch die fruchtbaren Jahre des Centrum für Kunst und Kommunikation sollen in einem Abschlussprojekt dargestellt werden.

Engagement für Centrum der Kunst
Wenn es einen Hintergedanken für die Ausstellungen und das Engagement von Vreni und Norbert Haas und Hansjörg Quaderer gibt, dann

den, dass sie das Centrum für Kunst und Kommunikation im Beckagässle in Vaduz wieder ins Bewusstsein der Kunstfreunde rücken wollen. Jenes architektonisch aussergewöhnliche Bauwerk, das Robert Altmann vom Architekten Ricardo Porro 1971 gestalten liess, wo während Jahren Ausstellungen stattfanden, die schliesslich aus finanziellen Gründen eingestellt wurden. Heute ist das einstige Centrum für Kunst ein Bürogebäude. Die Initianten des Robert Altmann Projekts sagen: «Wir wünschen uns, dass das Gebäude wieder in seine Bestimmung eingesetzt wird. Dem monu-

mental klassischen Kunstsinn ist mit dem neuen Kunstmuseum wohl Genüge getan. Es gibt aber auch die schwingende, die ornamentale, die sich stetig ändernde, die intime, die erotische Kunst. Sie fände in dem Porro-Bau im Vaduzer Beckagässle einen wunderbaren Ort.»

Ausstellung «Robert Altmann – Malerei / Grafik / Bücher», 18. September bis 18. Oktober, im Kabinett der Liechtensteinischen Landesbibliothek in Vaduz; Vernissage am 18. Sept. um 19.30 Uhr; Begrüssung durch Meinrad Büchel, danach erläutert Norbert Haas das Robert Altmann Projekt

Paris, Havanna, Vaduz – ein bewegtes Leben

Robert Altmann wird 1915 als Sohn des jüdischen Bankiers Gustav Altmann und der französischen Sprachlehrerin Berthe Nocher geboren. Die Familie siedelt 1929 wegen antijüdischer Anfeindungen nach Paris über, wo Robert Altmann zur Schule geht und das Studium der Rechte absolviert. Er verkehrt in Künstlerkreisen und studiert auch Kunstwissenschaft, bevor er 1939 nach Genf zieht. Zwei Jahre später emigriert er über Spanien nach Kuba, wo er seine Frau Hortensia Acosta kennenlernt. 1942 und 1946 werden die beiden Söhne Roberto und Carlos geboren. Im Jahr 1941 macht Altmann Bekanntschaft mit dem Maler und Schriftsteller

Samuel Feijóo, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbindet. Sie realisieren zahlreiche gemeinsame Projekte. Robert Altmann beginnt, an Holzschnitten und Radierungen zu arbeiten. Er malt auch und beginnt schliesslich seine publizistischen Tätigkeiten für Zeitungen und Zeitschriften. 1948 gibt er zusammen mit Feijóo als erste Publikation seiner Editions Brunidor Gedichte des kubanischen Volksdichters El Cicalambé heraus. Er reist viel – nach New York, Paris und nach Vaduz, wo seine Eltern wohnen. Nach acht Jahren in Kuba zieht er zurück nach Paris, wo seine Tochter Claudine auf die Welt kommt. Er lässt sich 1951 in Vi-

roflay bei Versailles nieder, wo er bis heute lebt. Zwischen 1949 und 2005 gibt er zahlreiche Künstlerbücher sowie sieben Mappen mit Originalgrafiken verschiedener Künstler in seiner Editions Brunidor heraus. Robert Altmann schenkte seine Bucheditionen und Künstlermappen der Landesbibliothek. 1968 stellt er in Vaduz aus («Das Buch als Kunst»). Die Ausstellung wird später auch in Paris gezeigt. Von 1971 bis 1972 baut er das Centrum für Kunst in Vaduz, wo bis 1979 Ausstellungsbetrieb herrscht. Im Jahr 2000 zeigt die Ausstellung «Der andere Blick» Robert Altmanns Editionen und Sammlungen in Vaduz.

212 Vaterland Samstag 12. September 2009